



# **Tätigkeitsbericht des Seniorenrates 2021**

**„Vertretung der Belange älterer Bürger in der Öffentlichkeit, Förderung des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen den Seniorengruppen und Verständigung und Zusammenarbeit mit den Ämtern der Stadtverwaltung.“**

**Im nunmehr zweiten Jahr, das von den Einschränkungen durch die Corona-Epidemie gekennzeichnet wurde, waren der Beteiligung an Projekten und (digitalen) Veranstaltungen, Gesprächsaustausch und Beziehungen mit dem sozialen Umfeld für jeden Menschen besonders wichtig, unabhängig von Alter oder körperlichen Fähigkeiten.**

Die Seniorenvertretung hat sich auf die veränderten Bedingungen eingestellt und vermehrt durch digitale Beteiligung an Tagungen und Kongressen teilgenommen, selbstverständlich sobald es möglich war, wieder persönlich vor Ort. Mit Monatsbeginn Juni traf sich der Vorstand mit den entsprechenden Hygienemaßnahmen wieder in der Geschäftsstelle.

Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt Frau Grimm-Benne lud am 29.03.2021 zur „Kleinen Runde zum Thema Seniorenpolitik“ ein, um über das politische Vorgehen zum wichtigen Thema Zusammenleben zu diskutieren. Der Vorsitzende Herr Dorn konnte sich dabei mit Informationen und Erfahrungen aus der Stadt Halle einbringen.

Die Fachtagung der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.

am 11. Mai 2021 zum Thema „Die Gesundheit älterer Menschen in Kommunen kreativ gestalten“ widmete sich sowohl dem Bereich Ernährung als auch dem Bereich Bewegung und zeigte nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Franz Müntefering in wissenschaftlichen Vorträgen und auch praxisorientierten Arbeitsgruppen Möglichkeiten auf, wie Kommunen die verschiedensten Möglichkeiten zur gesundheitlichen Förderung der Älteren in ihrer Arbeit besonders berücksichtigen können.

Eine weitere Fachtagung der BAGSO wurde am 02. Juni 2021 als „Hybridtagung“ organisiert, hier ging es in der Reihe „Im Alter IN FORM“ um „Wohlbefinden älterer Menschen – Erfahrungen und Strategien in (Pilot)Kommunen“. Nach einem Grußwort der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Frau Julia Klöckner und nach dem Vortrag von Frau Prof. Zank vom Lehrstuhl Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie der Universität Köln zur Bedeutung und Förderung präventiver Maßnahmen ging es danach in einen „digitalen Rundgang“ in Projekte verschiedener Kommunen. Die Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. organisierte gemeinsam mit der Medizinische Fakultät der MLU Halle-Wittenberg Bereich Skills Lab die Online Workshops „Digital vernetzt durch die Pandemie“ am 05. Mai 2021 und „Digital zusammenarbeiten“ am 16. Juni 2021. In beiden Veranstaltungen ging es um Erwartungen, technische Möglichkeiten und Forschung zum Bereich digitale Hilfen und Kommunikation. Auch an den Gesamtvorstandssitzungen der Landesseniorenvertretung in Magdeburg nahm die Seniorenvertretung Halle als aktives Mitglied teil.

Für Sachsen-Anhalt und Deutschland war das Jahr 2021 geprägt durch die Wahlen zum Landtag am 06. Juni und zum Bundestag am 26. September. Dazu wurden umfangreiche Fragenkataloge an die jeweiligen Kandidaten versandt und Bereits zur Landtagswahl wollte die Seniorenvertretung gemeinsam mit dem Humanistischen Regionalverband Halle-Saalkreis e.V. zu einem Wahlforum am 27. Mai einladen. Alle Vorbereitungen waren getroffen, als erneut die Verordnung zur Eindämmung der Corona-Epidemie diese Zusammenkunft verhinderte. Erst in Vorbereitung der Bundestagswahl konnte im Garten des Humanistischen Verbands erfolgreich mit den Kandidaten Herr Bernstiel (CDU), Frau Dr. Sitte (DIE LINKE), Dr. Diaby (SPD), Frau Dr. Bock (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) und Herr Kehr wieder (FDP) unter der Moderation von Frau Dr. Scherf vom MDR diskutiert und Fragen beantwortet werden.

Als Gäste einer Seniorenratssitzung konnten Herr Christian Germer, Pressesprecher und Herrn Guido Ulbricht, Leiter der Abteilung Personal/Vorstandsstab der Saalesparkasse begrüßt werden. Da die Saalesparkasse in der Region fest verwurzelt ist und im öffentlichen Leben eine große Rolle spielt, war das Gespräch äußerst informativ und für beide Seiten interessant.

Wir hatten die Abschlussitzung für dieses Jahr im Rahmen einer erweiterten Mitgliederversammlung und weiteren Gästen vorgesehen und dafür bereits den schönen Raum im Lichthaus gebucht. Dafür war auch schon die Einladung vorbereitet worden. Unter dem Zitat „Nichts Schnelleres gibt's als die Jahre.“ (Ovid) hatte die Schauspielerin des Neuen Theaters Frau Bettina Schneider eine Lesung aus Berichten älterer Menschen, die rückblickend auf ihr Leben zum Nachdenken anregen, zugesagt. Ausgewählt wurden Texte von Bewohnern aus einem Pflegeheim (aus „Die Zeit“), dem Journalisten Stefan Weiller („Was Sterbende wirklich über das Leben und die Liebe denken“) und Elisabeth Kübler-Ross/David Kessler („Geborgen im Leben“). Außerdem hatte Frau Dr. Heinrich vom UKH Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft zugesagt, einige Worte aus ihrer Sicht zu sprechen. Die verschärften Bedingungen der Corona-Krise veranlassten uns, aus Sicherheitsgründen auf diese Veranstaltung zu verzichten und dafür die Jahresabschlussitzung im Rahmen des Seniorenrates in den Räumen der Seniorenvertretung mit der Lesung zu sichern.

#### **„Soziales Wohnen“, „Zusammenhalt“, „Sicherheit/Verkehr“, „Öffentlichkeitsarbeit“**

Die Seniorenvertretung erhielt von der Stadtratsfraktion Hauptsache Halle und Freie Wähler die Anfrage zu einem Gesprächsaustausch über seniorenrelevante Themen.

In der darauffolgenden Zusammenkunft wurde informativ über die jeweilige Arbeit berichtet und für künftige Sachfragen weitere Gespräche vereinbart.

Zum Thema Sicherheit nahm Polizeioberkommissar Herr Junghans regelmäßig an den Vorstands- bzw. Seniorenratssitzungen teil, informierte und beantwortete Fragen. Der Seniorenrat ist außerdem im Präventionsrat als Mitglied tätig und nimmt an Veranstaltungen des Landespräventionsrates teil.

Als berufenes Mitglied nahm der Vorsitzende Herr Dorn alle Einladungen des Engagement-Beirates wahr; auch bei den Beratungen zum „Verfügungsfonds Aktives Neustadt“ und „Aktive Silberhöhe“ war der Seniorenrat dabei.

Soziales Miteinander vor Ort – dazu gehörte auch sich dafür einzusetzen, dass das Stadtbad schrittweise wieder für Senioren geöffnet wurde. Der Seniorenrat schloss sich dazu mit dem Förderverein Zukunft Stadtbad Halle zu einer Initiative zusammen.

Das Dorothea-Erxleben-Lernzentrum (DELH) organisierte im September und Oktober eine Veranstaltungsreihe zum Thema „digitale Gesundheitsversorgung und Pflege“, Herr Dorn nahm daran teil und diskutierte zu „Bedarfe und Lösungen für zu Hause“ mit den Referentinnen und Teilnehmern.

Das Thema „Digitale Gesundheitsversorgung und Pflege“ begleitete den Seniorenrat auch beim Besuch des Projektes „Wohnen 4.0“ der Halle Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G. zum Angebot „virtueller Hausbesuch“.

Gemeinsam mit der Seniorenbeauftragten der Stadt Halle Frau Riethmüller, der Bereichsordinatorin Wohnungswirtschaft und der Seniorenbetreuerin der GWG Frau Friebel sowie Frau Holtemöller für den Seniorenbesuchsdienst Klingelzeichen sprach die Koordinatorin Frau Aderhold über Probleme und Lösungsansätze zur Betreuung der SeniorInnen besonders in der Corona-Zeit. Dieser Austausch soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden, geplant ist ein Treffen im GWG-Schlaustübchen zu technischen Hilfen.

Erfreulich war die Möglichkeit zur Übergabe des Zertifikats „Für seniorenfreundlichen Service“ an die Apotheke Zentrum Halle-Neustadt, die Apotheke Humanitas, an das orthopädische Schuhgeschäft „Laufstark“ und an die Halle Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G. Überall konnten besonders wertschätzende Angebote für SeniorInnen bescheinigt werden. Auch der wieder eröffneten Sparkassenfiliale im Steinweg konnte im Juni erneut ein Zertifikat überreicht werden.

Herr Dr. Weißenborn vertrat auf der von den Hallenser Klima Kreisen (gebildet von der Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V., Scientists for Future, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, mohio e.V., Stadt Halle und der Bürgerstiftung Halle) organisierten Präsenzveranstaltung „Klimawandel und Gesundheit“ den Seniorenrat. Unter dem Titel „Klimawandel und Gesundheit“ kamen BürgerInnen und Aktive der verschiedenen Klima-Initiativen in Halle mit Akteuren der Stadtpolitik, der Verwaltung und Unternehmen ins Gespräch. Zu den Themenkomplexen gehörten: Schutz vulnerabler Gruppen, Stadtentwicklung und Stadtgrün, Wassermanagement, Mobilität, Bildung und Beteiligung. Gemeinsam entwickeln die Arbeitsgruppen konkrete Projektideen und Handlungsempfehlungen für ein gesundes und klimafreundliches Leben für die Hallenserinnen und Hallenser.

Mit Freude konnte der Seniorenrat am 04. November der HWG zur Eröffnung der HWG-Wohnberatung gratulieren, die nun als direkte Nachbarschaft des Seniorenrates in der Geiststraße 50 ihre Mieter zu Möglichkeiten des Wohnungsbaus für ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben informieren wird.

## **„Sicherung sozialer Rechte im Alter – Beitrag zur Schaffung von Rentengerechtigkeit“**

Die Arbeitsgruppe Renten hat auch in diesem Jahr ihr Ringen um soziale Gerechtigkeit für die ältere Generation weitergeführt. Dies ist umso bemerkenswerter, da altersbedingt die Mitarbeit für die langjährigen Mitglieder nicht leicht ist. Auch in diesem Jahr mussten Corona-bedingt die direkten Arbeitsberatungen ausgesetzt werden, sodass wir uns zu allen Fragen über Internet bzw. Telefon verständigen mussten.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2021 war weiterhin der Kampf um die Beseitigung der noch immer bestehenden Ungerechtigkeiten aus der Rentenüberleitung bei verschiedenen Berufsgruppen der DDR.

Am „Runden Tisch der Berufs- und Personengruppen der DDR“ mit Tagungsort in Leipzig, der die Aktivitäten der verschiedenen Betroffenengruppen in Richtung Politik koordiniert, arbeiten von der AG Renten des Seniorenrats Halle drei Personengruppen aktiv mit, die Naturwissenschaftler bei der AVI tech, die Postler, und die Freischaffenden Bildenden Künstler. Darüber hinaus ist es uns gelungen die Verbindung zu Kolleginnen des Mittleren Medizinischen Personals in Weißenfels zu schaffen. Aufgrund der wichtigen Aktivitäten des Runden Tisches in Richtung Bundes- und Landespolitik, die insbesondere von unserer AG Renten organisiert wurden, wurde der AG-Renten-Vorsitzende Klaus-Dieter Weißenborn, neben Dietmar Polster (EVG, Verdi), zum zweiten Sprecher des „Runden Tisches“ bestimmt.

Im 1. Quartal 2021 ging es insbesondere noch um eine Nachbesserung der laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung von der Bund-Länder-AG „Härtefallfonds“ zu erarbeitenden „angemessenen Regelung“ für diesen „Härtefallfonds“. Dazu wurden zahlreiche Schreiben an Bundes- und Landespolitiker verfasst und an die maßgeblichen Partei- und Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien CDU/CSU und SPD sowie an Bundesminister und Ministerpräsident\*innen der Länder geschickt, die allerdings von denen, wenn überhaupt, nur mit unverbindlichen Erklärungen beantwortet wurden.

Ende März 2021 wurde dann vom BMAS der Entwurf zum „Eckpunktepapier HFF“ der Bundesregierung (Anlage 1) veröffentlicht, der allerdings in keiner Weise den Erwartungen des Runden Tisches entsprach, weil er sich völlig an der Einschränkung des Koalitionsvertrags – Orientierung an der Grundsicherung – orientierte, sodass praktisch kaum jemand der bisher benachteiligten Gruppen unter diesen Fonds gefallen wäre. Wir haben deshalb als „Runder Tisch der Berufs- und Personengruppen der DDR“ am 1. April 2021 in einer Videokonferenz mit BMAS-Staatssekretär Schmachtenberg und Landespolitikern aus Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie Gewerkschaften den vorgelegten Entwurf sehr kontrovers diskutiert und mit unserer abschließenden Erwiderung (Anlage 2) klar zurückgewiesen. Unterstützt wurden wir dabei durch die Landespolitikerinnen Petra Köpping aus Sachsen und Katja Pähle aus Sachsen-Anhalt sowie von den Gewerkschaften (DGB, IG BCE, EVG). Das MDR-Fernsehen hat am 6. April 2021 in der Sendung „Umschau“ ausführlich darüber berichtet.

Unsere bereits auf der Videokonferenz am 1. April 2021 gestellte Forderung nach einem Gerechtigkeitsfonds als Aufgabe für die künftige Legislaturperiode haben wir auf der nächsten Videokonferenz des Runden Tisches am 28. April präzisiert und danach die Regierungen der Neuen Bundesländer aufgefordert, den unbefriedigenden „Entwurf HFF“ zurückzuweisen und

einen Gerechtigkeitsfonds zu fordern.. Bisher ist der Vorschlag HFF tatsächlich auch nicht so beschlossen worden, auch weil die Länder in erster Linie für die Finanzierung den Bund in der Verantwortung sehen.

Ab Mai haben wir uns, in Anbetracht der anstehenden Bundestagswahl am 26. September 2021, auf „Werbung“ für den zu schaffenden „Gerechtigkeitsfonds“ bei den zur Bundestagswahl antretenden großen Parteien (außer AFD) begeben und diese aufgefordert, den Gerechtigkeitsfonds in ihre Wahlprogramme aufzunehmen. Bemerkenswert ist, dass die neue Landesregierung von Sachsen-Anhalt unsere Forderung in ihren Koalitionsvertrag übernommen hat und den Bund zum Handeln aufgefordert hat. In den Wahlprogrammen der Bundesparteien ist aber dazu nichts zu finden, eigenartigerweise allerdings bei der AFD.

Auf einem großen Forum „Rentengerechtigkeit – „Härtefallfonds“ am 20. September 2021, also unmittelbar vor der Bundestagswahl, haben wir als Runder Tisch mit dem BMAS-Staatssekretär Rolf Schmachtenberg, der sächsischen Staatsministerin Petra Köpping, Sachsen-Anhalts SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Katja Pähle, dem Ostbeauftragten der Bundesregierung Marco Wanderwitz, dem namhaften SPD-MdB a.D. Prof. Peter Danckert die Notwendigkeit der Schaffung eines Gerechtigkeitsfonds abermals diskutiert. Das MDR-Fernsehen hat darüber in der „Umschau“ am 21. September 2021 berichtet. Ganz eindeutig wurde herausgearbeitet, dass nur ein „Gerechtigkeitsfonds“ die bestehenden Rentenungerechtigkeiten bei den Berufs- und Personengruppen beseitigen kann.

Inzwischen ist die Bundestagswahl Geschichte; es gab bereits Koalitionsverhandlungen. Deshalb hatte der Runde Tisch auf Initiative der AG Renten einen Formulierungsvorschlag zur Schaffung des Gerechtigkeitsfonds für den künftigen Koalitionsvertrag erarbeitet (Anlage 3), der den Spitzenpolitikern der verhandelnden Parteien und allen Mitgliedern der Verhandlungsgruppe „Sozialstaat, Grundsicherung, Rente“ zusammen mit der notwendigen Erläuterung (Anlage 4) zugesandt worden ist. Trotzdem ist im Koalitionsvertrag nur der Satz zu finden: „Wir setzen den geplanten Koalitionsvertrag aus der 19. Wahlperiode zur Abmilderung von Härtefällen aus der Ost-West-Rentenangleichung, auch für jüdische Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler um“. Ob es dazu noch weitere Gespräche mit dem Runden Tisch der DDR-Berufsgruppen geben wird, ist völlig offen. Wir haben bei wichtigen Politikern die dazu notwendigen Terminanfragen gestellt.

Würde der derzeitige „Entwurf zum Härtefallfonds“ endgültig bestätigt, würde die Diskriminierung der ostdeutschen Berufsgruppen, entgegen allen früheren Versprechungen von politischer Seite auf Dauer zementiert. Die Soziale Einheit bliebe unvollendet; eine Anerkennung der Lebensleistung der ostdeutschen Berufsgruppen würde es nach dem Willen der politischen Entscheidungsträger, die insbesondere aus dem Westen der Bundesrepublik kommen, nicht geben. Sie ziehen also dann die „biologische Lösung“ vor.

Über die Problematik der Rentenungerechtigkeiten gegenüber den DDR-Berufs- und Personengruppen haben wir nicht nur mit dem MDR-Fernsehen, sondern auch mit Print-Medien zusammengearbeitet. In der „SUPERillu“ vom 20. Mai 2021 erschien dazu ein Artikel unter dem Titel „Das lange Warten auf Gerechtigkeit“ (Auszug: Anlage 5). Im Ch. Links-Verlag erschien das Buch „DIE BETROGENE GENERATION – Der Kampf um die Zusatzrenten“



von Johanna Weinhold, zu dessen Inhalt vor allem auch Mitglieder der AG Renten und des Runden Tisches beigetragen haben.

Im Dezember werden wir als AG Renten ein Resümee unseres 25-jährigen Kampfs um Recht und Gerechtigkeit für die ostdeutschen Rentnergenerationen ziehen.

### **„Gesundheit und Pflege im Alter“**

Seit Jahren besteht zum Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der MLU eine intensive Beziehung. In diesem Jahr stellte Frau Dr. Richter das Projekt zum Thema „Gewalt in der Pflege im ambulanten Setting“ in der Arbeitsgruppe vor. Dabei wird gemeinsam mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der ambulanten Versorgung ein Gewaltpräventionskonzept entwickelt, welches anschließend in ambulanten Pflegediensten umgesetzt werden soll. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe diskutierten diesen wichtigen Bereich ausführlich, der Leiter Herr Maeser arbeitet nunmehr direkt mit und nahm bereits mehrmals an weiteren Treffen im Pflegeinstitut teil.

Als Gast wurde Herr Ingo Preuß begrüßt der das Unternehmen MediCall GbR mit seinem Hausnotrufsystem präsentierte. Es ist in Halle ansässig und baut derzeit auch eine Suchfunktion für Menschen mit demenzieller Weglauftendenz aus.

Ein neuer Pflegedienst in Halle stellte uns sein Konzept vor, das von anderen Diensten abweicht. Die Pflegedienstleiterin, Frau Birkenmeyer von der „Hygge Betreuung“ erklärte mit einer Präsentation, dass hier keine medizinische Pflege vorgenommen, sondern ausschließlich persönliche Betreuung im häuslichen Umfeld erfolgt. Dabei wird Wert auf Bezugspflege gelegt, d.h., dass nicht ständig wechselndes Personal kommt und diese MitarbeiterInnen sich als Gast sehen, was zu einem sehr wertschätzenden Umgang führt.

Zusätzlich war Frau Laura Nieberlein, Doktorandin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig eingeladen, die Studie am Universitätsklinikum Halle vorzustellen, wo mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT), wie die Verarbeitung von Sprache im Gehirn bei Menschen mit und ohne Hirntumor abläuft. Dadurch sollen insbesondere die Risiken für sprachliche Einschränkungen nach einer Tumoroperation minimiert werden. Hierfür ist es aber zunächst wichtig zu verstehen, wie die Sprachverarbeitung im gesunden Gehirn abläuft. Da hierzu bislang Daten von älteren Menschen eher unterrepräsentiert sind, sucht sie eine gesunde Kontrollgruppe im mittleren bis höheren Alter (40-80 Jahre).

**Leider konnten einige Veranstaltungen wiederum nicht stattfinden, andere nur eingeschränkt oder digital. Wann ein breit gefächertes Angebot nach der langen Zeit der Pandemie wieder möglich sein wird, ist immer noch mit Unsicherheiten verbunden. Doch liegt eine große Bedeutung für unser Gemeinwesen und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt darin, weiterhin kulturelle und wissenschaftliche Vielfalt sicherzustellen.**

**Die Seniorenvertretung Halle e.V. will sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass Bürgerinnen und Bürger bald wieder gemeinsam Veranstaltungen erleben können und die Stadtgesellschaft nicht durch idealistische, politische oder ethische Motive gespalten wird. Als Ausdruck unseres solidarischen Verhaltens haben wir mit dem Verein LIFEGATE Rehabilitation e.V. (hervorgegangen aus der Arbeitsgemeinschaft Halle-Umland der Deutsch-Israelischen Gesellschaft) im Dezember eine Ausstellung palästinensischer Volkskunstarbeiten aus Olivenholz organisiert.**

**Den aktiven Unterstützern unserer Arbeit aus der Stadtverwaltung, den Unternehmen und uns verbundenen Einrichtungen der Stadt Halle möchten wir an dieser Stelle herzlich danken, ein besonderer Dank gilt der Seniorenbeauftragten Frau Riethmüller für die langjährige Zusammenarbeit und ihr persönliches Engagement für die Förderung der Seniorenarbeit. Auch danken wir besonders Polizeioberkommissar Herrn Junghans, der als Vertreter der Polizeiinspektion Halle als kooptiertes Mitglied unseres Vorstandes insbesondere das Thema „Sicherheit im Alter“ immer wieder aktuell behandelt.**

**Seniorenvertretung Halle e.V.**

**[www.stadtseniorenrathalle.de](http://www.stadtseniorenrathalle.de)**





Zertifikatsübergabe an die Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G.

Vorstandsvorsitzender Herr Luther, Vorsitzender Herr Dorn, Vorstandsassistentin Frau Zöge.



Zertifikatsübergabe an die Centrum-Neustadt Apotheke

Inhaberin Frau Sabine Kurowski



Humanistischer Regionalverband  
Halle-Saalkreis e.V.

**Der Humanistische Regionalverband  
Halle-Saalkreis e.V. und  
der Seniorenrat der Stadt Halle e.V.**

**laden am 27. Mai 2021 um 16:00 Uhr**

**zum Wahlforum**

zur Wahl des neuen Landtages Sachsen-Anhalt  
am 06. Juni 2021



Den Fragen der Bürger und Bürgerinnen werden sich die Kandidaten und Kandidatinnen folgender Parteien stellen: AfD, CDU, Die Linke, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und der SPD. Moderiert wird die Veranstaltung von Herrn W. Rothe vom Verein zur Förderung der Freien Waldorfpädagogik Halle e.V.

Vorbehaltlich der Einschränkung durch die Pandemiebestimmung bitten wir um eine Voranmeldung beim Verband, da die Teilnehmerzahl begrenzt wird. Die Veranstaltung wird stattfinden im:

**Bürgerhaus „alternative“  
Gustav-Bachmann-Straße 33, 06130 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 -131 94 73 oder [post@humanisten-halle.de](mailto:post@humanisten-halle.de)**

## Ostbeauftragter versteht den Osten nicht

**Zu „Im Osten wohnt die Skepsis“,  
Thema: Ostbeauftragter stellt Jahresbericht zum Stand der Deutschen Einheit vor,** MZ vom 8. Juli

Der Ostbeauftragte Marco Wanderwitz stellte bei der Vorstellung des Jahresberichts zum Stand der Deutschen Einheit 2021 fest, dass bei vielen Ostdeutschen eine „vertiefte Grundskepsis gegenüber Politik und Demokratie“ bestehe. Das gefährde die Demokratie. Des-

halb erklärt er, dass man den Menschen zuhören und ihnen auf Augenhöhe begegnen müsse. Da muss ich mich, als Mitglied des „Runden Tisches der DDR-Berufs- und Personengruppen“, der seit 2019 mit Vertretern der Bundespolitik und den Ländern um eine angemessene Regelung zum Ausgleich bisher vorenthaltener Rentenansprüche ringt, fragen, warum er selbst bisher nicht bereit war, mit diesem de-

mokratischen Gremium zu sprechen. Als damals 15-Jähriger hätte er doch mitbekommen müssen, was die Runden Tische zur Wendezeit - als es auch um mehr Demokratie ging - bewirkt haben. Das Thema Renten spielt im Jahresbericht ohnehin nur eine untergeordnete Rolle, obwohl erklärt wird, dass „gleichwertige Lebensverhältnisse ein überragendes politisches Ziel sind“. Statistiken zu Renten und

Alterseinkommen Ost/West fehlen völlig. Ein Kapitel mit der Überschrift „Soziale Einheit“ gibt es nicht - als ob es sie schon gäbe. Die Löhne im Osten sind noch immer deutlich niedriger als im Westen, also auch die Renten der nächsten Rentnergeneration. All das bleibt ausgeblendet. Das sind Gründe, warum viele im Osten unzufrieden sind.

**Dr. Klaus-Dieter Weißenborn**  
per E-Mail

MZ 17./18. Juli 2021





## **Lesung**

### **„Nichts Schnelleres gibt's als die Jahre.“ (Ovid)**

*Die Schauspielerin des Neuen Theaters Frau Bettina Schneider liest aus Berichten älterer Menschen, die rückblickend auf ihr Leben zum Nachdenken anregen. Gelesen werden Texte von Bewohnern aus einem Pflegeheim (aus „Die Zeit“), dem Journalisten Stefan Weiller („Was Sterbende wirklich über das Leben und die Liebe denken“) und Elisabeth Kübler-Ross/David Kessler („Geborgen im Leben“).*

*Eingeladen ist Frau Dr. Heinrich vom UKH Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft für einige Worte aus ihrer Sicht.*

**Wann :** Montag, dem 06. Dezember 2021  
um 10.00 Uhr

**Wo:** „Lichthaus“  
06108 Halle, Dreyhauptstraße 3

*Der Vorstand der Seniorenvertretung lädt Sie ein, nach der Lesung bei einer Tasse Kaffee gemeinsam ins Gespräch zu kommen.*

*Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.*

*Der Vorstand*

*Wir bitten um Beachtung der 3-G-Regel und der gültigen Corona-Verordnung*